Insider

DER ESTERMANN BAUGRUPPE

estermann

NOVEMBER 2026



CO_2-optimierte Baustoffe im Praxiseinsatz

Zwei Projekte. Zwei Ansätze. Ein gemeinsames Ziel: Erfahrungen sammeln und verantwortungsvoll bauen.

Zwei Wege zu weniger Emissionen

Weniger CO_2 im Beton
DEKAR® reduziert die Emissionen der Betonherstellung durch eine optimierte Rezeptur und klinkerarme Zemente.

Weniger Stahlbewehrung
SikaFiber® integriert die Bewehrung teilweise direkt in den Beton und kann dadurch konventionellen Bewehrungsstahl reduzieren.

Vom Plan auf die Baustelle

Neue Baustoffe überzeugen erst dann, wenn sie auch im Baustellenalltag funktionieren. Deshalb prüfen wir nicht nur Kennwerte, sondern sammeln eigene Erfahrungen bei der Verarbeitung, dem Bauablauf und in der Ausführung. Unser Anspruch bleibt dabei – preisstark anbieten, ehrlich beraten und zuverlässig bauen.

Zwei Baustofflösungen – zwei praktische Anwendungen



Projekt «Werkstädtli»,
Münsterstrasse 7, Sursee

CO_2-reduzierter DEKAR®-Beton

Wo früher geschraubt wurde, entsteht Neues: Am Rand der Altstadt Sursee wächst auf dem ehemaligen Burkhardt-Areal ein lebendiges Wohnquartier. Das «Werkstädtli» vereint moderne Eigentumswohnungen, ein provisorisches Alterszentrum, Mietwohnungen, eine charaktervolle Architektur und viel Raum für Begegnung – eingebettet in ein nachhaltiges Gesamtkonzept nach dem SIA-Effizienzpfad Energie 2040.

DEKAR®-Beton der MÜLLER-STEINAG BAUSTOFF AG verursacht je nach Sorte 40 bis 42 Prozent weniger CO_2-Äquivalent-Emissionen als der Schweizer Durchschnitt.

Für die Estermann Bauunternehmung stand bei der Anwendung die Praxistauglichkeit im Mittelpunkt: Wie verhält sich der Beton beim Einbringen? Welche Unterschiede zeigen sich im Ablauf? Und lässt sich die gewohnte Ausführungsqualität sicherstellen?

Der Einsatz in Sursee bestätigt, dass CO_2-reduzierter Beton im Baustellenalltag ohne wesentliche Abstriche bei Verarbeitung und Ausführungsqualität eingesetzt werden kann. Damit liefert das Projekt wichtige Praxiserkenntnisse für nachhaltigeres Bauen.

Quellenangabe: Die Zahlen zum DEKAR®-Beton sind Produktwerte der MÜLLER-STEINAG BAUSTOFF AG.

40-42%
weniger CO_2 eq.
je nach DEKAR®-Sorte eingespart

97-107 kg CO_2 eq. / m³
Emissionen je nach DEKAR®-Sorte



Interview mit dem Polier Lukas Kunz

Was war bei der Verarbeitung anders als bei einer konventionellen Ausführung?
Die Verarbeitung bei den Wänden ist grundsätzlich gleich, bei den Decken zäher zum Verteilen. Gut wäre, wenn es einen 16er-Beton, Selbstverdichtenden- und Pumpbeton von dieser Sorte gäbe.

Worauf musste das Baustellenteam besonders achten?
Besonders zu beachten gab es für das Team nichts Spezielles, da der Einbau gleich wie beim konventionellen Beton ist.

Welche Auswirkungen gab es auf Personal, Bauablauf oder Termine?
Auf das Personal gab es keine Auswirkungen. Terminlich musste ich für die grösseren Etappen die Bestellungen beim Betonwerk mit längerer Vorlaufzeit anmelden.

Wie beurteilst du das Ergebnis hinsichtlich Qualität und Oberfläche?
Die Qualität des Betons war am Anfang noch zu nass, das wurde aber dank der guten Zusammenarbeit mit der MÜLLER-STEINAG BAUSTOFF AG rasch optimiert, bis die gewünschte Konsistenz erreicht wurde.

Würdest du die Lösung erneut einsetzen und was würdest du beim nächsten Mal anders vorbereiten?
Ich finde es eine gute Sache und würde wieder mit DEKAR®-Beton arbeiten. Optimal wäre, wie bereits erwähnt, wenn mehrere Betonsorten zur Verfügung ständen.



Projekt Reusszopf,
Luzern

Faserbeton mit SikaFiber®

Auf der Baustelle Reusszopf in Luzern entstehen 82 Wohnungen und rund 20 Gewerberäume – und damit nicht nur neuer Lebens- und Arbeitsraum, sondern auch ein Projekt, bei dem wir besonderes Augenmerk auf einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen legen.

Es wurden über neun Tonnen Fasern eingesetzt. SikaFiber® Force-50 übernimmt als synthetische Makrofaser konstruktive Aufgaben und kann Stahlbewehrung teilweise oder vollständig ersetzen, wodurch auch der Co_2-Fussabdruck entsprechend gesenkt werden kann.

Ergänzend kam in einzelnen Bauteilen SikaFiber®-200 zum Einsatz. Für die Ausführung waren insbesondere Konsistenz, Pumpbarkeit, Einbringen, Verdichten und Oberflächenbearbeitung relevant.

Die Erfahrungen zeigen das Potenzial von Faserbeton als ressourcenschonende Alternative zur konventionellen Stahlbewehrung. Die gewonnenen Erkenntnisse zu Verarbeitung und Ausführung bilden eine wertvolle Grundlage für künftige Projekte.

Quellenangaben: Die Bewehrungsreduktionen von SikaFiber® Force-50 sind Projektangaben der Sika Schweiz AG.

120 kg
Bewehrungsstahl
entspricht...

4 kg
SikaFiber® Force-50
synthetische Makrofaser



Interview mit dem Polier Angelo Guetg

Was war bei der Verarbeitung anders als bei einer konventionellen Ausführung?
Der faseroptimierte Beton unterscheidet sich beim Einbauen und Verdichten eigentlich nicht wesentlich vom herkömmlichen Beton.

Worauf musste das Baustellenteam besonders achten?
Da der Beton aber beim Einbringen nicht gleich gut läuft, muss beim Betonieren mit etwas mehr Zeitbedarf gerechnet werden.

Welche Auswirkungen gab es auf Personal, Bauablauf oder Termine?
Durch deutlich weniger Armierungsarbeiten können im gleichen Zeitraum mehr Wandflächen betoniert werden. Der beschleunigte Takt erfordert eine entsprechend grössere Vorhaltung an Schalungsmaterial sowie eine erhöhte Anzahl an Betoniergerüsten. Gleichzeitig wird der Baustellenkran durch den Wegfall der Materiallieferungen sowie der zeitintensiven Bewehrungsverlegung massiv entlastet. Die dadurch gewonnenen Krankapazitäten stehen direkt für den Schalungsbau und die beschleunigten Betonierarbeiten zur Verfügung.

Wie beurteilst du das Ergebnis hinsichtlich Qualität und Oberfläche?
Das Ergebnis hinsichtlich Qualität ist auf demselben Niveau wie beim konventionellen Beton.

Würdest du die Lösung erneut einsetzen und was würdest du beim nächsten Mal anders vorbereiten?
Ich würde den SikaFiber®-Beton wieder einsetzen und die gewonnenen Erfahrungen bei der Vorbreitung einbeziehen. Ich finde es eine super Sache.

Inside Estermann



Verantwortung zeigt sich in der Anwendung

Die Wahl der Baustoffe beeinflusst die Umweltwirkung eines Gebäudes wesentlich. Gleichzeitig müssen Qualität, Sicherheit, Termine und Wirtschaftlichkeit gewährleistet bleiben.

Genau an dieser Schnittstelle setzen wir an: Wir wenden neue Lösungen in konkreten Projekten an, beobachten ihre Verarbeitung und bringen die Erkenntnisse unserer Baustellenteams in zukünftige Planungen ein.

Unser Fazit

Als Bauunternehmen sind wir uns unserer Verantwortung für die Zukunft bewusst. Mit unserer Erfahrung wollen wir dazu beitragen, das Bauen ressourcenschonender weiterzuentwickeln. Wir setzen neue Baustoffe gezielt ein, beurteilen ihre Möglichkeiten ehrlich und bringen unsere Praxiserkenntnisse in künftige Projekte ein. So entwickeln wir Lösungen, die Ressourcen schonen, preisstark bleiben und zuverlässig umgesetzt werden können.



Ihr Ansprechpartner für CO_2-optimierte Baustoffe

Stefan Kunz
Bereichsleiter Akquisition / Einkauf
041 926 35 41 | stefan.kunz@estermann.ch

Dienstjubiläen

Bauunternehmung	
Kühne Vinzenz	30 Jahre (Oktober)
Gjugjaj Vilson	20 Jahre (November)
Gomes Ribeiro Jorge Manuel	20 Jahre (Oktober)
Buckan Thomas	15 Jahre (Juli)
Habermacher Josua	15 Jahre (August)
Schürpf Marco	10 Jahre (August)
Leuenberger Christoph	10 Jahre (November)
Gipserunternehmen	
Abduramani Ajri	20 Jahre (Dezember)
Madueño Blay Rafael David	10 Jahre (September)
Lagger Olivier	10 Jahre (August)
Cardoso Esteves Ricardo	5 Jahre (August)
Jelovic Ivo	5 Jahre (Oktober
Suha Janos	5 Jahre (Oktober)



Mitarbeiterehrungen

Am jährlichen Betriebsrapport wurden in einem kurzen Rückblick die wichtigsten Kennzahlen, die aktuellen Themen sowie zukünftige Entwicklungen präsentiert.



Die Ehrung der langjährigen Mitarbeitenden ist jeweils ein besonderer Höhepunkt. In diesem Jahr wurden 220 Dienstjahre gefeiert. Besonders zu erwähnen gilt es das 30-jährige Dienstjubiläum von Bauführer **Vinzenz Kühne** sowie die «Goldene Kelle» von **Thomas Buckan** für seine besondere Leistung.

Herzlichen Dank an alle Jubilare für die langjährige Treue und den leidenschaftlichen Einsatz!

Kontakt
Estermann AG Bauunternehmung
Schäracher 5 | 6232 Geuensee
041 926 35 00
bau@estermann.ch
estermann.ch

Impressum
Auflage | 2500 Exemplare
Redaktion | Estermann-Mitarbeitende
Gestaltung | AGENTUR FRONTAL AG, Willisau
Druck | Wallimann Medien und Kommunikation AG, Beromünster

estermann.ch